

Lehr- und Forschungseinheit Theoretische Informatik Hauptseminar Programmanalyse SS 2009



### Abstrakte Interpretation I

Prof. Dr. Martin Hofmann Referent: N.Mikhaylova



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Gliederung



- I. Grundlagen der abstrakten Interpretation
- II. Approximation der Fixpunkte
  - 1. Grundbegriffe
  - 2. Widening Operators
  - 3. Narrowing Operators
- III. Zusammenfassung



#### I. Grundlagen der Al



# Prof. Dr. Patrick Cousot, Informatikprofessor an der École Normale Supérieure in Paris







Abstrakte Interpretation - ist eine allgemeine Theorie für semantische Approximation von diskreten dynamischen Systemen, z.B Berechnung eines Programms



# I. Grundlagen der Al



# Abstrakte Interpretation in der Programmanalyse:

- Model-Checking
- Approximation der Fixpunkte
- Software Steganographie
- Statische Analyse



#### AI in der Programmanalyse



Programme können häufig nicht vollständig analysiert werden:

- Es gibt unendlich viele Eingabewerte
- Variablen können die Belegungen aus einem unendlich großem Werteraum haben



#### I. Grundlagen der Al



## Grundidee der abstrakten Interpretation:

das Programm nicht auf den eigentlichen "konkreten" Werten, sondern auf Abstraktionen der Datentypen analysieren



#### Abstraktion in Galois Verbindungen



#### Es werden zwei Funktionen definiert:

 Abstraktion α, die jeden Wert auf auf seinen abstrakten Wert abbildet

$$\alpha:L\to M$$

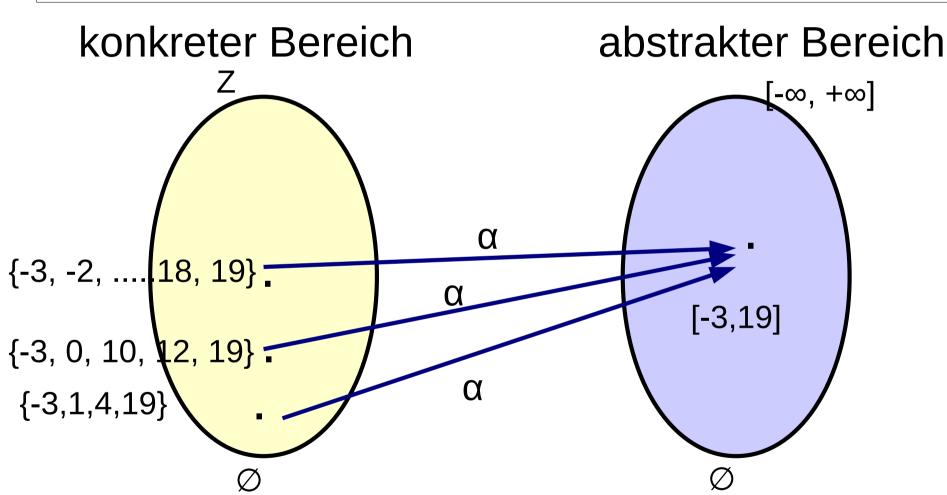
• Konkretisierung γ, die einem abstrakten Wert alle konkrete Werte zuordnet, für die er steht

$$y: M \rightarrow L$$



#### Abstraktion in Galois Verbindungen





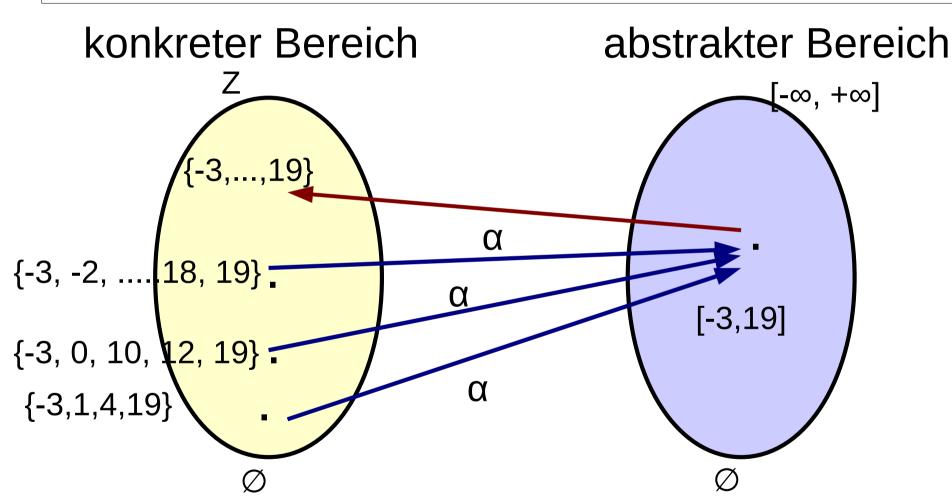


Ludwig ——— Maximilians — Universität —

München \_\_\_

#### Abstraktion in Galois Verbindungen







Maximilians —
Universität —
München —

#### Möglichkeiten der Abstraktion



Zahlen durch even/odd abstrahieren

$$\alpha$$
: Z  $\rightarrow$  {even, odd}

$$\alpha(x) = \begin{cases} \{\text{even}\}, & \text{falls x gerade} \\ \{\text{odd}\}, & \text{falls x ungerade} \end{cases}$$

(B. König)





# Beispiel "Korrektheit der arithmetischen Berechnung":

$$373 * 8847 + 12345 = 3312266$$



München

#### I. Grundlagen der Al



# Beispiel "Korrektheit der arithmetischen Berechnung":

 eine Zahl ist durch 9 teilbar, genau dann wenn ihre Quersumme durch 9 teilbar ist
 [a+b mod 9] = [((a mod 9)+(b mod 9)) mod 9]



Maximilians —
Universität —
München

#### I. Grundlagen der Al



$$L = IN$$

$$M = \{0, ..., 8\}$$

$$\alpha(x) = x \mod 9$$

$$\alpha_1 \oplus \alpha_2 = (\alpha_1 + \alpha_2) \mod 9$$

$$\alpha_1 \otimes \alpha_2 = (\alpha_1 * \alpha_2) \mod 9$$

$$I_1 * I_2 + I_3 = I_4 => \alpha(I_1) * \alpha(I_2) + \alpha(I_3) = \alpha(I_4)$$



#### I. Grundlagen der Al



$$373 * 8847 + 12345 = 3312266$$

- $QS[373] 13 \mod 9 = 4$
- $QS[8847] 27 \mod 9 = 0$
- $QS[12345] 15 \mod 9 = 6$
- $QS[3312266] 23 \mod 9 = 5$



Maximilians —
Universität —
München —

#### I. Grundlagen der Al



$$373 * 8847 + 12345 = 3312266$$

- $QS[373] 13 \mod 9 = 4$
- $QS[8847] 27 \mod 9 = 0$
- $QS[12345] 15 \mod 9 = 6$
- QS[3312266] 23 mod 9 = 5

$$4*0+6=5$$

$$6 \neq 5$$





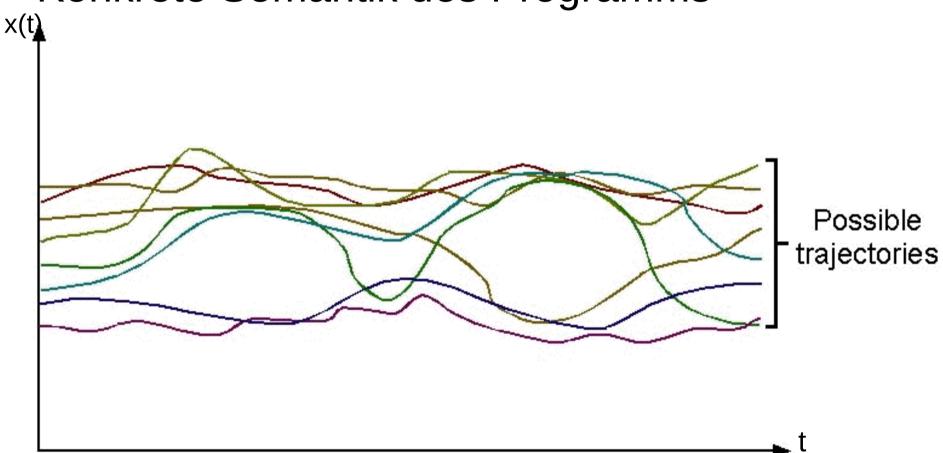
Die Anwendung der abstrakten Interpretation intuitiv:

Durch die abstrakte Semantik wird schließlich ein Gleichungssystem aufgebaut, dass für jeden Programmpunkt alle mögliche Zustände des Programms in allen möglichen Umgebungen berechnet





# Konkrete Semantik des Programms







#### Unentscheidbarkeit

- konkrete Semantik des Programms ist im Allgemeinen als ein unendliches mathematisches Objekt nicht berechenbar
- Viele Fragen bezüglich konkreter Semantik des Programms sind unentscheidbar (z.B Terminierung des Programms)





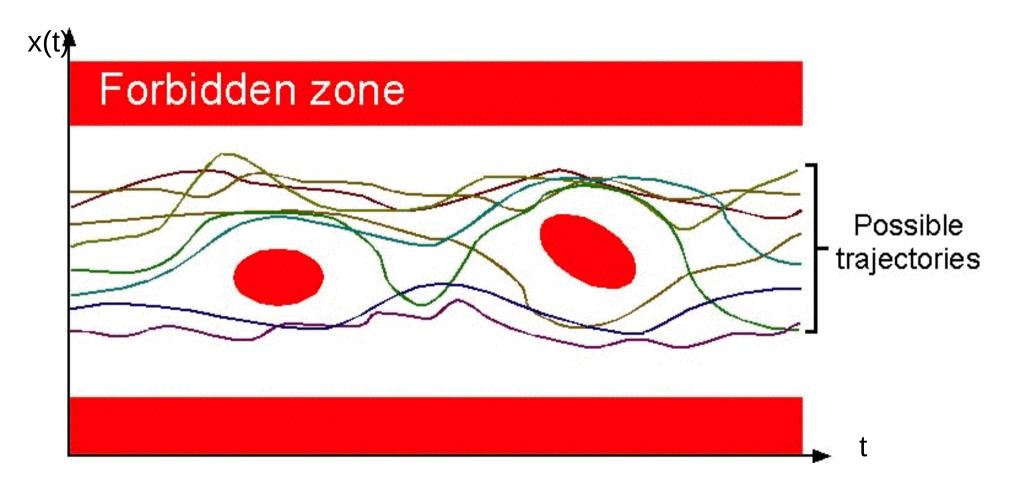
#### Prüfen die sicheren Pfaden

 die Verifikation der sicheren Pfaden besteht in Überprüfung, ob die konkrete Semantik sich mit der unzulässigen Zonen nicht überkreuzt





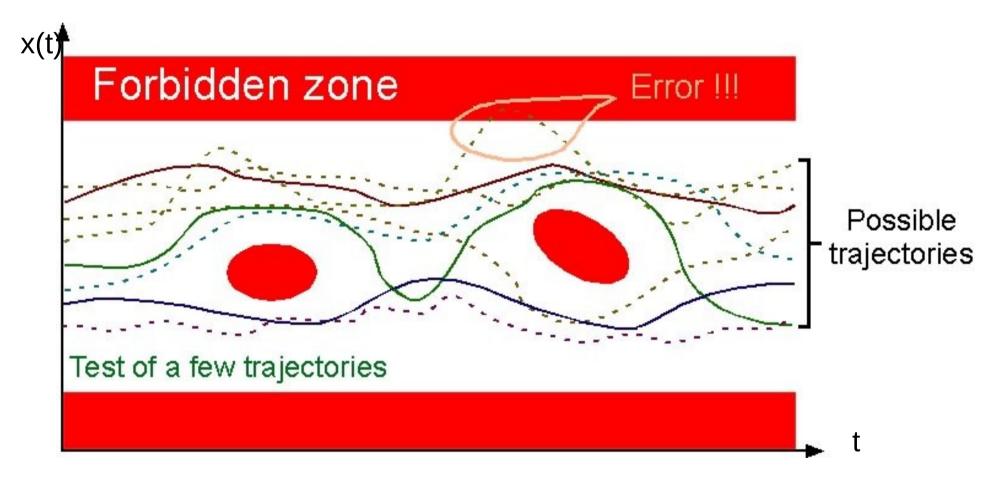
## Sicherheitseingenschaften







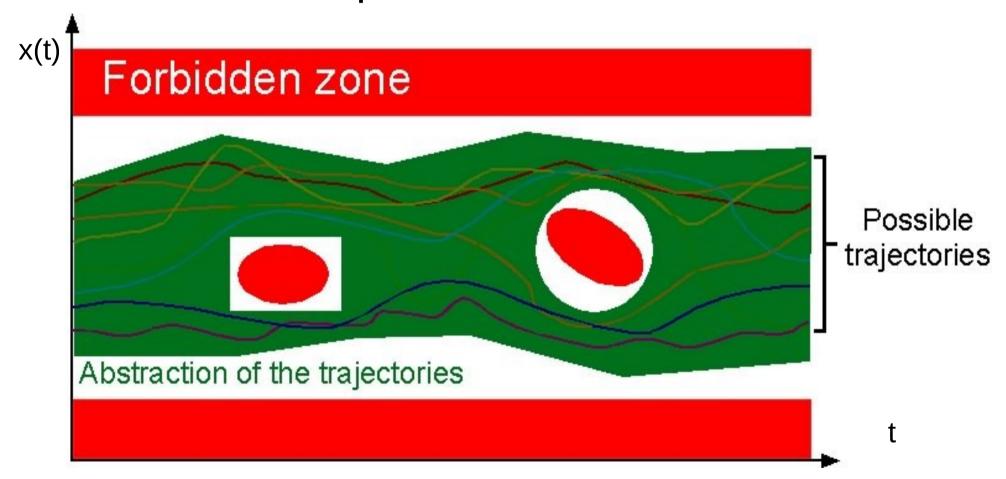
#### **Testen**







### **Abstrakte Interpretation**







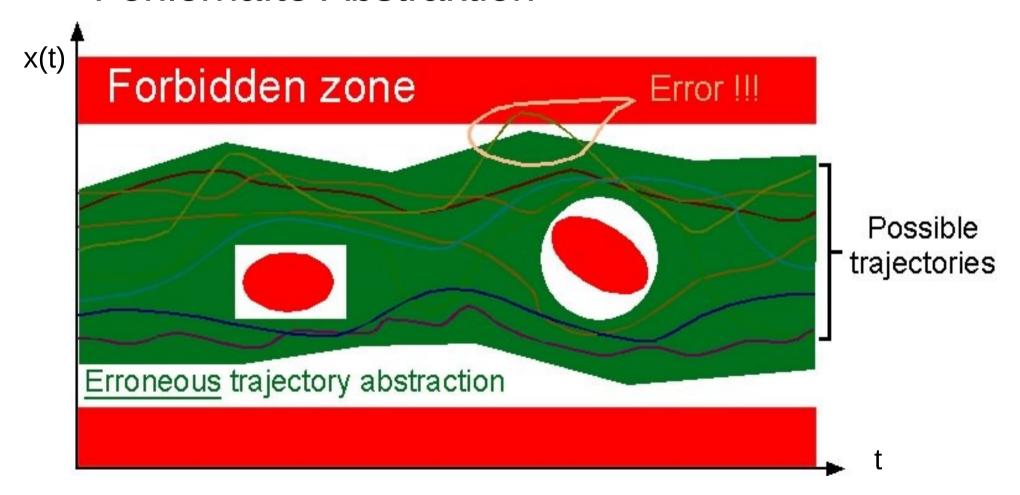
#### Formale Methoden

- Model-Checking Technik zum Beweisen der Gültigkeit einer Spezifikationen im Bezug auf ein Programm
- Deduktive Methoden spezifizieren die Verifikation der Bedingungen mit induktiven Schritten (Verwendung der Logikkalküls und Beweisregeln)
- Statische Analyse –abstrakte Semantik wird automatisch errechnet durch die vordefinierte Approximation





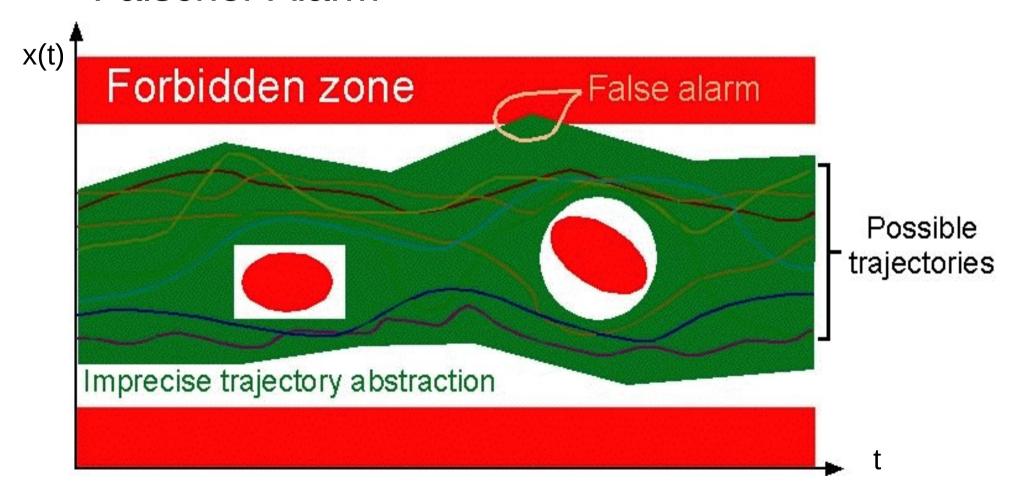
#### Fehlerhafte Abstraktion







#### **Falscher Alarm**







# Abstrakte Interpretation in der Programmanalyse:

- Model-Checking
- Approximation der Fixpunkte
- Software Steganographie
- Statische Analyse



#### Abstrakte Interpretation I



# II. Approximation der Fixpunkte



#### II. Approximation der Fixpunkte



### Begriffe:

- Vollständiger Verband (complete lattices)
- Fixpunkte
- Upper Bound Operator
- Widening
- Narrowing



München

#### Vollständiger Verband



Ein Tupel (L, $\sqsubseteq$ ), bestehend aus einer Menge L und einer partiellen Ordnung auf L heißt vollständiger Verband, wenn jede Teilmenge Y von L eine kleinste obere (Supremum) und eine größte untere (Infimum) Schranke hat. Dies muss insbesondere für Y =  $\varnothing$  gelten. Man definiert

$$T = \sup L \text{ (top)}$$

$$\perp$$
 = inf L (bottom)



Maximilians—

Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

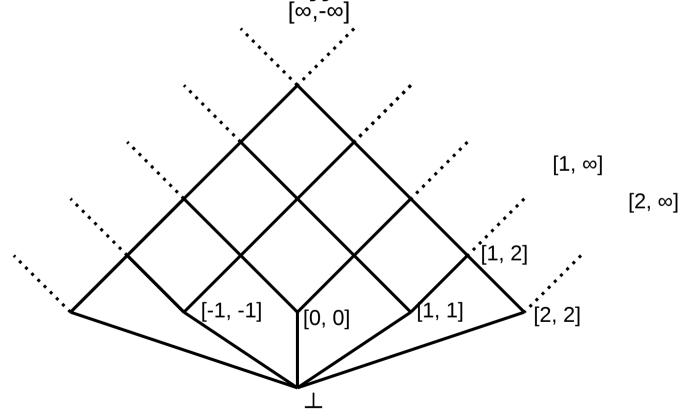
#### Vollständiger Verband



Intervall =  $\{\bot\}$  oder  $\{[z_1, z_2] \mid z_1 \le z_2, z_1, z_2 \in N,$ 

$$N = \{-\infty, ..., -1, 0, 1, ..., \infty\}\}$$

$$\vdots$$





#### Fixpunkt-Theorie



# Sei $f: L \rightarrow L$ eine Funktion auf einem vollständigen Verband L. Die Menge aller Fixpunkte:

$$Fix(f) = \{l \in L \mid f(l) = l \}$$



#### Fixpunkt-Theorie



# Die Menge aller Präfixpunkte:

$$Pre(f) = \{l \in L \mid f(l) \sqsubseteq l\}$$

Die Menge aller Postfixpunkte:

$$Post(f) = \{l \in L \mid f(l) \supseteq l\}$$



#### Fixpunkt-Theorie



# Der kleinste Fixpunkt (least fixed point):

$$lfp(f) = \sqcap Fix(f)$$

Der größte Fixpunkt (greatest fixed point):

$$gfp(f) = \coprod Fix(f)$$



#### Theorem von Knaster-Tarski



Sei (L,  $\sqsubseteq$ ) ein vollständiger Verband und  $f:L\to L$  eine monotone Funktion. Dann gilt:

$$lfp(f) = \Box Pre(f) \in Fix(f)$$
  
 $gfp(f) = \Box Post(f) \in Fix(f)$ 

#### Folgerungen:

- jede monotone Funktion besitzt mind. einen Fixpunkt
- Die Menge aller Fixpunkte bildet einen vollständigen verband



#### **Fixpunkt-Iteration**



Sei f eine monotone Funktion auf L, nach dem Satz von Kleene gilt:

$$lfp(f) = \bigsqcup_{n=0}^{\infty} f^n(\bot) = f^m(\bot)$$

man berechnet  $f(\bot) \bigsqcup f(f(\bot)) \bigsqcup ... \bigsqcup f'(\bot) \bigsqcup ...$  bis die Folge stationär ist und erhält dann den kleinsten Fixpunkt



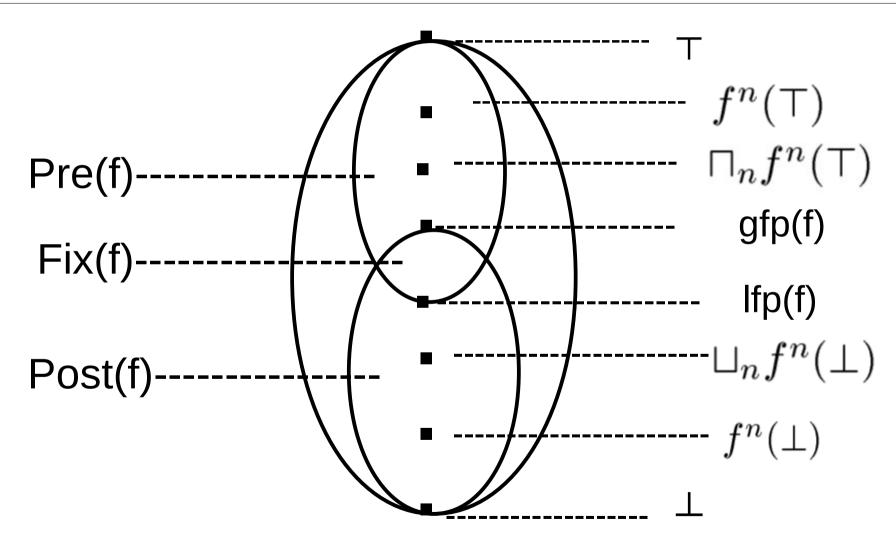
Ludwig-

Universität \_\_\_

München \_\_\_\_

**Fixpunkte** 







München

#### **Upper Bound Operator**



Operator  $\biguplus: L \times L \to L$  auf dem vollständigen Verband  $L = (L, \sqsubseteq)$  heißt Upper Bound Operator, wenn:

$$l_1 \sqsubseteq (l_1 \biguplus l_1 \sqsupseteq l_2)$$

für alle  $11, 12 \in L$ 

Zurückgeliefert wird der Wert, der immer größer beider Argumente ist



#### Widening Operator



Operator  $\nabla: L \times L \to L$  auf dem vollständigen Verband ist ein Widening Operator nur dann, wenn:

- Das ist ein Upper Bound Operator, und
- die aufsteigende Kette $(l_n^{\nabla})_n$  wird letztendlich stabil für alle aufsteigenden Ketten  $(l_n)_n$



#### Widening Operator



Widening Operator auf einem Intervall:

$$[l_0, u_0] \nabla [l_1, u_1] = [if l_1 < l_0 \text{ then } -\infty \text{ else } l_0;$$
  
if  $u_1 > u_0 \text{ then } +\infty \text{ else } u_0]$ 



München

#### Widening Operator



### Widening Operator auf einem Intervall:

$$[l_0, u_0] \nabla [l_1, u_1] = [if l_1 < l_0 \text{ then } -\infty \text{ else } l_0;$$
  
if  $u_1 > u_0 \text{ then } +\infty \text{ else } u_0]$ 

$$[0,1] \nabla [0, 2] = [0, +\infty]$$

$$[0,2] \nabla [0,2] = [0,2]$$



München \_\_\_\_

#### Widening Operator



# Mit dem Widening Operator und einer monotonen Funktion f : L x L $\rightarrow$ L kalkuliert man die Sequenz $(f_{\nabla}^n)_n$

$$(f_{\nabla}^n) = \begin{cases} \bot &, \ falls \ n = 0 \\ (f_{\nabla}^n - 1) &, \ falls \ n \ge 0 \land f(f_{\nabla}^n - 1) \sqsubseteq (f_{\nabla}^n - 1) \\ (f_{\nabla}^n - 1) \nabla f(f_{\nabla}^n - 1) &, sonst \end{cases}$$



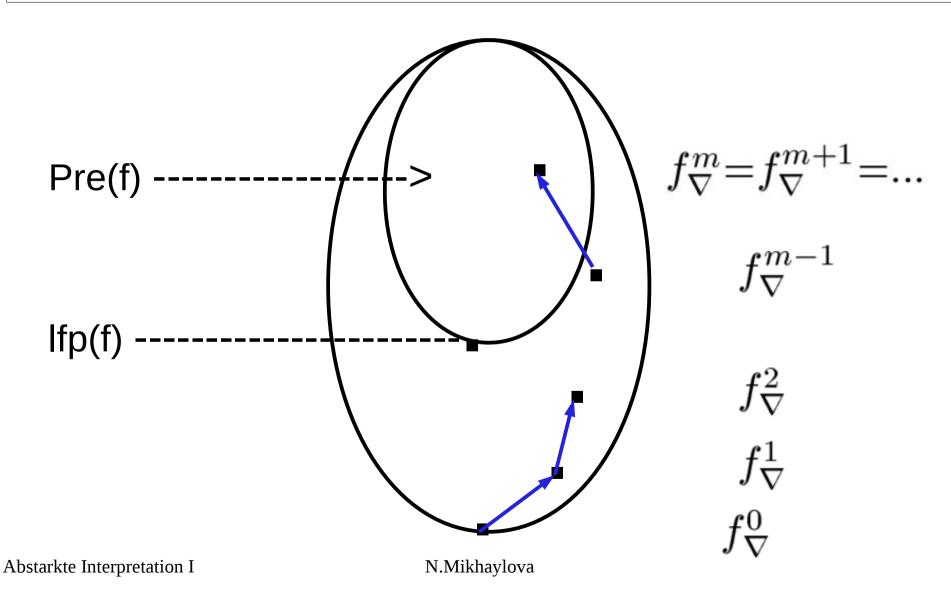
Ludwig-

Universität \_\_\_

München \_\_\_\_

**Widening Operator** 







#### **Narrowing Operator**



# Operator $\Delta$ ist auf dem vollständigen Verband Lein Narrowing Operator nur dann, wenn

$$l_2 \sqsubseteq l_1 \rightarrow l_2 \sqsubseteq (l_1 \Delta l_2) \sqsupseteq l_1$$

für alle  $11, 12 \in L$  und

• für alle absteigenden Ketten  $(l_n)_n$  wird die Sequenz  $(l_n^{\nabla})_n$  letztendlich stabil



München \_\_\_\_

#### **Narrowing Operator**



• Nach Verwendung des Widening kann das Intervall sehr ungenau sein => Narrowing Operator versucht, die möglichen Werte wieder einzuschränken. Die Sequenz  $(f_{\Delta}^n)_n$  wird berechnet:

$$(f_{\Delta}^{n}) = \begin{cases} f_{\nabla}^{m} & , \ falls \ n = 0 \\ f_{\Delta}^{n-1} \ \Delta \ f(f_{\Delta}^{n-1}) & , \ falls \ n \ge 0 \end{cases}$$



München\_\_\_

#### **Narrowing Operator**



# Folgerung: wenn $\Delta$ Narrowing Operator und

$$f(f_{\Delta}^m) \sqsubseteq f_{\Delta}^m$$
, dann

- $(f_{\Delta}^n)_n$  eine absteigende Kette, und
- $f_{\Delta}^n \supseteq f^n(f_{\Delta}^m) \supseteq lfp(f)$



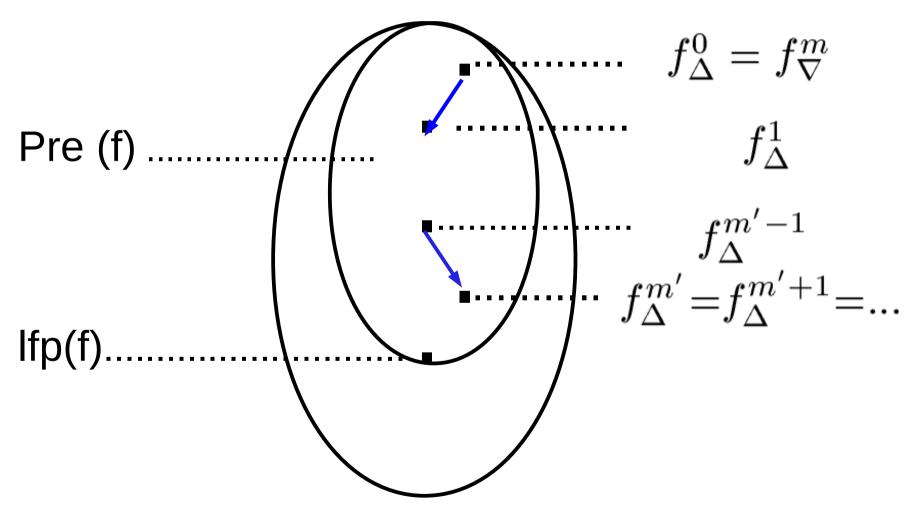
Ludwig-

Universität \_\_\_

München\_\_\_\_

**Narrowing Operator** 





N.Mikhaylova



Maximilians—

Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (1)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

$$X1 = [1, 1]$$
  
 $X2 = (X1 \top \text{ X3}) \cap [-\infty, 9999]$   
 $X3 = X2 \Theta [1, 1]$   
 $X4 = (X1 \top \text{ X3}) \cap [10000, ∞]$ 



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (2)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

4:

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [10000, \infty] \end{cases}$$

$$X1 = 2$$

$$X2 = \emptyset$$

$$X3 = \emptyset$$

$$X4 = \emptyset$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (3)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [10000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = \emptyset \\
X3 = \emptyset \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (4)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, 1]
\end{aligned}$$

$$X3 = \emptyset$$

$$X4 = \emptyset$$
N.Mikhaylova



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (5)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

4:

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, 1] \\
X3 = [2, 2] \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (6)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, 2] \\
X3 = [2, 2] \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (7)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

4:

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, 2] \\
X3 = [2, 3] \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (8)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, 3] \\
X3 = [2, 3] \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (9)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

4:

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$X1 - [1, 1]$$
 $X2 = [1, 5]$ 
 $X3 = [2, 6]$ 

$$X4 = \emptyset$$



Ludwig — — — Maximilians — Universität.

München \_\_\_\_

#### Beispiel (10)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

4:

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, +\infty]
\end{cases}$$

$$X3 = [2, 6]$$

$$X4 = \emptyset$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (11)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, +\infty] \\
X3 = [2, +\infty] \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (12)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, 9999] \\
X3 = [2, +\infty] \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (13)



$$x := 1;$$

1:

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

4:

$$\begin{cases} X1 = [1, 1] \\ X2 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [-\infty, 9999] \\ X3 = X2 \ \Theta \ [1, 1] \\ X4 = (X1 \ \Box \ X3) \cap [100000, \infty] \end{cases}$$

$$\begin{cases}
X1 = [1, 1] \\
X2 = [1, 9999] \\
X3 = [2, +10000] \\
X4 = \emptyset
\end{cases}$$



Ludwig-Maximilians -

Un iversität München \_\_\_\_

#### Beispiel (14)



$$x := 1;$$

while x < 10000 do

2:

$$x := x+1$$

3:

od;

X1 = [1, 1]  
X2 = (X1 
$$\stackrel{\square}{}$$
 X3)∩[-∞, 9999]  
X3 = X2  $\stackrel{\square}{}$  [1, 1]  
X4 = (X1  $\stackrel{\square}{}$  X3)∩[10000,∞]

$$X1 = [1, 1]$$

$$X3 = [2, +10000]$$



Universität \_\_\_ München \_\_\_\_

#### Beispiel (15)



$$x := 1;$$

1:  $\{x = 1\}$ 

while x < 10000 do

 $2: \{x \in [1, 9999]\}$ 

x := x+1

3:  $\{x \in [2, 10000]\}$ 

od;

4:  $\{x = 10000\}$ 

$$X1 = [1, 1]$$

$$X2 = (X1 \cup X3) \cap [-\infty, 9999]$$

$$X3 = X2 \Theta [1, 1]$$

$$X1 = [1, 1]$$

$$X2 = [1, 9999]$$

$$X3 = [2, +10000]$$

$$X4 = [10000, 10000]$$



München \_\_\_\_

#### Abstrakte Interpretation I



## III.Zusammenfassung